

Technische Abende im Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht.

② **Maschine und Werkzeug**

Von Geh. Regierungsrat Prof. Kammerer und Prof. Dr.-Ing. Schlesinger

Mit einer Abbildung

Preis 50 Pf.

Geheimrat Kammerer behandelt die Notwendigkeit der Maschinenarbeit, die fast alle rohe Muskelstätigkeit in der Technik dem Menschen abnimmt. Noch wirkt vielfach der Mensch zu sehr als stumpfsinniger Handlanger der Maschine. Ihn zu ihrem Steuermann zu erleben, bezeichnet der Verfasser als erstrebenswertes Ziel. So soll schon in der Schule weniger die Aneignung von irgendwelchem Gedächtnisstoff, sondern das Schauen und Denkenlernen, die Ausbildung der Willenskraft die Hauptaufgabe bilden. — Daran anschließend beleuchtet Prof. Schlesinger den Einfluß des Werkzeuges auf Leben und Kultur. Wir sehen, wie das Werkzeug die Grundlage aller schaffenden Tätigkeit bildet, wie es der deutschen Arbeit die Überlegenheit auf dem Weltmarkt gegeben und während des Krieges trotz Abschlusses von der übrigen Welt fort und fort weiterentwickelt ist.

Die Psychologie des Arbeiters und seine Stellung im industriellen Arbeitsprozeß

Von Professor A. Wallichs

Preis 50 Pf.

Der große Krieg brachte uns erfreulicherweise und notgedrungen den sozialen Frieden. Ihn möglichst festzuhalten, ist angesichts des nach Friedensschluß sicher eintretenden Wirtschaftskampfes mit den uns feindlich gesinnten Völkern ein dringendes Gebot der Zeit. Im engsten Zusammenhang damit steht die für das Gedeihen unseres Volkes wichtige Frage, die der Verfasser erörtert: Welche Mittel stehen zur Beeinflussung unserer Arbeiter, insbesondere der unserer maschinellen Großbetriebe, im Sinne einer Gesundung und Befreiung ihres Seelenlebens aus einer drohenden Verstumpfung zur Verfügung? — Die Schrift sollten alle Arbeitgeber in der Großindustrie und im Handel sowie deren Vertreter lesen, aber auch für die Arbeiterschaft selbst ist sie von Wichtigkeit, ebenso für Sozialpolitiker, für die Lehrer an Fortbildungsschulen usw.

Werke der Technik im Landschaftsbild

Von Geh. Regierungsrat Professor Franz

Mit 21 Abbildungen

Preis 75 Pf.

Die Technik des 19. Jahrhunderts hat durch unschöne Bauten manche Verunstaltung in unsern Landschaften verursacht. Der an der Berliner Hochschule wirkende Verfasser erklärt, daß dafür keineswegs die Wesensart der Technik verantwortlich zu machen sei, sondern irrige Anschauungen, die heute größtenteils überwunden wären, die Schuld daran trügen. Mit dem Eintritt ins 20. Jahrhundert ist bei allen Technikern der verständnisvolle Wille zum Schönen durchgedrungen. Der Verfasser fordert tiefere baukünstlerische Schulung des Architekten und die Hebung des Schönheitlichen Formensinnes bei den Ingenieuren als wichtige Unterrichtsmittel.

Berlin SW. 68.

E. S. Mittler & Sohn